

# Landschaftsentwicklungsprogramm LEP Gemeindespiegel Hunzenschwil



Foto: Website Gemeinde

Der Gemeindespiegel unterstützt engagierte Menschen dabei, Natur und Landschaft gezielt zu fördern und nachhaltige Maßnahmen am richtigen Ort umzusetzen. Basierend auf fachlichen Grundlagen und lokalem Wissen wurden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet und auf einer Übersichtskarte verortet. Der Gemeindespiegel entstand 2025 im Rahmen der Aktualisierung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) der Region LLS. Das LEP und der Gemeindespiegel sind unverbindliche Arbeitshilfen und setzen auf freiwilliges Engagement.

Weitere Informationen zum LEP, insbesondere auch zur "Ökologischen Infrastruktur" und zu weiteren Arbeitshilfen sind im Kurzbericht und auf der Website [Lep-aargau.ch](http://Lep-aargau.ch) zu finden.

## Inhalt Gemeindespiegel

1. Landschaftscharakter Hunzenschwil und Umgebung
2. Übersichtskarte Hunzenschwil mit verortetem Handlungsbedarf
  - 2.1. Handlungsbedarf Landschaft
  - 2.2. Handlungsbedarf Biodiversität, Gewässer, Vernetzung
  - 2.3. Handlungsbedarf Erholung, Freizeit, Kultur
  - 2.4. Handlungsbedarf Siedlung, Infrastrukturen, Klima
  - 2.5. Handlungsbedarf Wald
  - 2.6. Handlungsbedarf Landwirtschaft
    - 2.6.1. Ziel- und Leitarten mit Fördermassnahmen in Hunzenschwil
3. Anhang: Ziele und Handlungsbedarf im überkommunalen Kontext

**Auskünfte zu LEP und Gemeindeberatung**  
Gabi Lauper  
LLS Kerngruppe Regionalplanung (Vorsitz)  
Teichweg 2, 5702 Niederlenz  
Tel. 062 891 55 89  
Mail: [gabi.lauper@lebensraum-ls.ch](mailto:gabi.lauper@lebensraum-ls.ch)

**Bearbeitung:**  
DüCo GmbH  
Büro für Landschaftsarchitektur  
5702 Niederlenz.  
Mail: [info@dueco.ch](mailto:info@dueco.ch)

# 1 Landschaftscharakter Hunzenschwil und Umgebung

Die Beschreibungen des Landschaftscharakters basieren auf der kantonalen Landschaftstypologie (2022), dem Landschaftsqualitätsprojekt der Region LLS (2015) und ergänzenden Feldbegehungen. Die Landschaft in und um Hunzenschwil zeichnet sich durch folgende Landschaftstypen und Landschafts-Teilräume aus:

## Allgemein

Typische Agglomerationslandschaft mit intensiver Landwirtschaft und Industrieanlagen. Besondere Akzente im Landschaftsbild sind durch den Staufberg (Rundhöckerhügel) gesetzt. Einen dominanten Einschnitt in die Landschaft bildet die Autobahn (A1) im Norden.

## Flusstallandschaft mit Schotterebenen (FTL)

Die Schwemm- und Schotterebene bildet auf der Südostseite (Korbacker), auf der Südwestseite (Chüestelli, Ussere Hübelacher, Chileweg) und im Norden (Rodig) drei, kleine, offene, meliorierte und ackerbaugeprägte Teilgebiete. Das landwirtschaftlich genutzte Kulturland ist geprägt von grossflächigem Nutzungsmuster und überwiegend intensiver Nutzung.

Strukturelemente sind fast keine vorhanden, ausser eine Streuobstwiese am östlichen Dorfrand (Korbacker), eine Obstbaumreihe am Westrand (Ussere Hübelacher) und ein Heckenstück im «Rodig».

## Waldlandschaft (WAL)

Im Süden erstreckt sich die Waldlandschaft zweigeteilt in die grössere Waldfläche «Lotte» im Südosten und ins Waldgebiet «Oberholz/ Tannhölzli» im Südwesten. Zur Waldlandschaft gehört ein Offenlandstreifen mit Obstwiesen sowie ein Siedlungsteil vor dem Wald liegend.

Charakteristische Landschaftselemente der Waldlandschaft sind:

- grosses zusammenhängendes Waldgebiet
- Laubmischwälder und besondere Waldstandorte
- zwei Wald-Offenlandkammerungen, einerseits Richtung Heuelmülitali und andererseits «Im Ischlag» bilden unterschiedliche Landschaftsräume
- vereinzelt, gebuchtete und strukturreiche Waldrandabschnitte
- grösseres Waldbach-Netz im Südwesten mit zwei Weihern (Chräbsbachweiher und Chootweiher) am Waldrand
- ein offenes Fliessgewässer bildet der Dorfbach/ Chräbsbach, der zuerst am Waldrand verlaufend ins Siedlungsgebiet fliesst und von einer Hecke begleitet ist
- Quellgebiet

Der vorgelagerte Kulturlandteil ist geprägt von Wiesen und Ackerflächen. Zusätzlich sind einige landschaftliche Strukturelemente vorhanden, wie:

- mehrere kleine bis grosse Streuobstwiesen im Hübel, Talacher, Oberfeldmatte, Lindacher, Dorfrand Oberdorf
- mehrere Obstbaumreihen im Holgassacher und Hübeliacher sowie eine Obstbaumreihe am Westrand (Ussere Hübelacher)

## Siedlungslandschaften mit periurbaner Prägung (SPL)

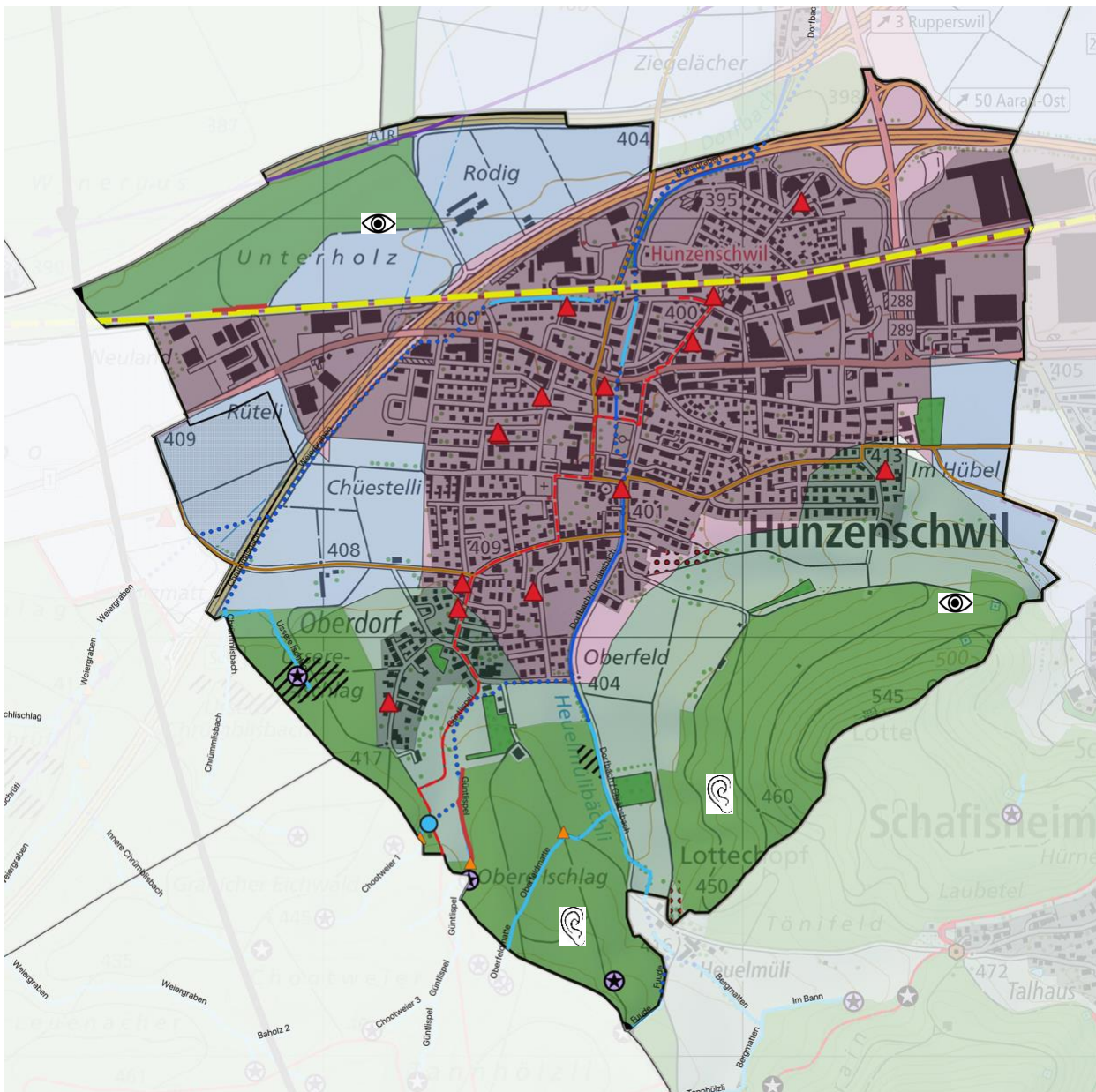
Das Siedlungsgebiet ist dominiert von vielen Einfamilienhaussiedlungen. Im Norden bildet die Autobahn eine starke Trennlinie. An diese angrenzend prägen zwei Gewerbe- und Industriegebiete das Landschaftsbild im Norden.

Der Siedlungsrand verläuft grösstenteils gradlinig und grenzt ohne landschaftsintegrierende Elemente ans Offenland.

Wenige, vereinzelte Grünelemente lockern die Siedlungslandschaft auf, wie:




- Dorfbach/ Chräbsbach mit Hecken am nördlichen und südlichen Dorfrand
- offenes Bachstück mit Hecke im Weiersgraben am nördlichen Dorfrand
- lange Hecken entlang Autobahn und deren Zu- und Abfahrten
- Baumreihen im Zentrum entlang Hauptstrasse sowie um Schule und Gemeindehaus

## 2 Übersichtskarte Hunzenschwil mit verortetem Handlungsbedarf




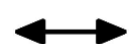

### Fließgewässer

(Umsetzungspartner Kanton und Gemeinde)

-  Fließgewässer wenig beeinträchtigt-natürlich
-  Fließgewässer stark beeinträchtigt-naturfremd
-  Fließgewässer eingedolt






### Orientierungsinhalt Vernetzung

(primär durch Bund und Kanton umzusetzen)

-  Wildtierkorridor von nat. Bedeutung
-  Wildtierkorridor von reg. Bedeutung
-  Vernetzung Trockenlebensräume entlang Verkehrsinfrastrukturen




### Charakteristische Landschaftstypen

Kanton Aargau (Umwelt Aargau, fachliche Grundlage Landschaft)










-  Waldlandschaften (WAL) im Wald
-  Waldlandschaften (WAL) ausserhalb Wald
-  Siedlungslandschaften mit periurbaner Prägung (SPL)
-  Flusstalllandschaften mit Schotterebenen (FTL)
-  Amphibienvernetzung (siehe Tab. Handlungsbedarf Biodiversität)







Zahlen und weitere Symbole siehe Tabellen Handlungsbedarf. Es kommen nicht zwingend alle Legendeneinhalte vor.

## 2.1 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
<b>SPL WAL FTL</b>	Charakteristische Landschaftselemente gemäss Beschreibung Kap. 1 erhalten, aufwerten, teilweise ergänzen. Generell Siedlungsränder in die Landschaft integrieren und ökologisch aufwerten.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Landschaften und Naturdenkmäler von nat. Bedeutung ( <b>BLN</b> ) sind gemäss den jeweiligen Schutzziele zu erhalten und zu fördern. Sie sind im kant. Richtplan eingetragen und in der BNO umzusetzen.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Bauherren
	Landschaften von kant. Bedeutung ( <b>LkB</b> ) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Umsetzung via BNO.	
<a href="#">Link Hunzenschwil</a>	<b>Geomorphologische Objekte:</b> Diese landschaftlich prägenden Elemente sind zu erhalten und von Bauten und Infrastrukturen freizuhalten. Priorität:	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen
	Bezüglich Einsehbarkeit befinden sich die empfindlichsten Landschaftsräume vor allem im Gebiet Lotte Nord, Unterholz. Diese Landschaften sind vor weiteren Erschliessungen und Bauten zu verschonen bzw. sehr behutsam in den landschaftlichen Kontext einzugliedern.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Architekt:innen Weitere Hinweise: Themenkarte Einsehbarkeit mit Arbeitshilfe






## 2.2 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: <b>NkB</b> gem. Richtplan. Festsetzung als Naturschutzzonen in BNO (Schutzauftrag). Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Naturschutzzonen gem. BNO.</b> Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde (kein Richtplaneintrag).	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Hochstammobstgärten gem. BNO.</b> Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. Weitere Hochstammobstgärten erhalten und durch Förderprogramme unterstützen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	<b>Hochstammobstgärten</b> mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarung <b>Labiola</b> integriert. Geschützt sind nur diejenigen, die mit der Farbe «Naturschutzzone» hinterlegt sind. Eine allfällige Unterschutzstellung liegt im Ermessen des Eigentümers.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
Hecken	<b>Hecken:</b> Als wichtige Elemente der Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität erhalten, allenfalls erweitern und in Qualitätsstufe 2 (gem. DZV) aufwerten. In der Regel durch BNO (insbes. Kulturlandplan) geschützt	Initiative: Landwirte, Förster:in, Jagdgesellschaft, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola, Förster:in, Jäger:in, NGOs
	<b>Trockenbiotopvernetzung:</b> Der Vernetzung der Trockenbiotope dienen die Anlagen und Borde, Trassees der Eisenbahnlagen mit ihren trockenen Borden, begleitenden Trockenmauern und weiteren bahnnahe Trockenstandorten und Ruderalflächen. Dadurch wird die weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien (Eidechsen) und Wirbellose, erreicht. Diese Trockenbiotope sollten unbedingt als Ruderalstandorte erhalten und mit gleisnahen Trittsteinen ähnlicher Biotoptypen aufgewertet werden.	Koordination mit SBB und Kanton.
	<b>Amphibienvernetzung</b> kant./reg. Bedeutung: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in
	<b>Amphibienzugstellen:</b> Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen. Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier
	<b>Fliessgewässer, stark beeinträchtigt-naturfremd:</b> Bachsohle aufwerten, Uferbereich natürlich gestalten, Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	<b>Fliessgewässer, eingedolt:</b> Fliessgewässer ausdolen. Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in,

		Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	<b>Weiber, Stillgewässer:</b> Verlandung verhindern. Regelmässige Pflege gewährleisten. Umgebungszone extensiv bewirtschaften. Ungeschützte Objekte via BNO schützen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	<b>Quellen «natürlich»</b> (gem. Pro Natura): als bedrohten Lebensraum und Klimaregulator schützen und erhalten. Umgebung naturnah bewirtschaften.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Grundeigentümer:innen, Förster:in
	<b>Quellen «beeinträchtigt»</b> (gem. Pro Natura): Beeinträchtigungen beseitigen. Umgebung naturnah bewirtschaften.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Quellen «gefasst»:</b> schützen, Umgebung naturnah bewirtschaften.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Quellen «gefasst beeinträchtigt»:</b> schützen und sanieren, Umgebung naturnah bewirtschaften. Potenzial hoch.	Vgl. Quellen "natürlich"
	<b>Feuersalamander:</b> naturnahe, durchgängige Fliessgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen



**Generelle Handlungsempfehlungen:** Fliessgewässer Beschattung fördern gem. Potenzialkarte  
Gewässerbeschattung des Kantons: Gewässererwärmung minimieren wegen Klimaerwärmung.  
Beschattungsgrad durch Pflanzung von Bäumen und Hecken fördern. Abschnittsweise gehölzfreie Bereiche schaffen für Bachlibellen u.a. Arten.

## 2.3 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
<a href="#">Link Hunzenschwil</a>	<b>ISOS:</b> Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Hist. Ortsbildcharakter erhalten.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier
<a href="#">Link Hunzenschwil</a>	<b>Hist. Verkehrswege</b> IVS, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Kanton
<a href="#">Link Hunzenschwil</a> 	<b>Ruheorte:</b> Für Gesundheitsförderung, Wohlbefinden, Naherholung wichtige Gebiete. Weitere Erschliessung, Lärmbelastung und Intensivierung vermeiden. Als extensive Naherholungsgebiete aufwerten. Lotte, Obere Ischlag.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde
   	<b>Wanderwege:</b> mit spezifischen Massnahmen zur Wegattraktivität und Biodiversitätsförderung aufzuwerten, z.B. durch wegbegleitende, schattenspendende Baumreihen mit einheim. Feldgehölzen, Blumenstreifen, Krautsäumen, natürlichen Belägen usw.  Veloroute "Herzschlaufe": Massnahmen vgl. Wanderwege  <b>Velowege:</b> Massnahmen vgl. Wanderwege  Lehrpfad "Industriekultur am Aabach": Massnahmen vgl. Wanderwege	

**Generelle Handlungsempfehlungen:** Kulturdenkmäler (Diverse, gem. Themenkarte): schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.  
Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Bauherrschaft, Architekt:innen.

## 2.4 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
 	<b>Fledermausquartiere</b> (gelb), <b>Gebäudebrütende Vogelarten</b> (rot) wie Mehlschwalben, Mauersegler: artgerechte Nistquartiere erhalten, Potenziale ausschöpfen bei Gebäudesanierungen, Neubauten. Öffentl. Bauten als Vorzeigebispiele aufwerten. Für Fledermäuse artgerechte Flugkorridore und Jagdlebensräume erhalten, aufwerten neuschaffen. Lichtsmog vermeiden.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innenvon Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private
vgl. Ö.I.	<b>Besonders wichtige Siedlungsfreiräume:</b> Hübelacher, Neuland, Schulhausumgebung/Sportanlage, Friedhof, Hoorschwerzi, Industriegebiete, Grünachse Dorfbach.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Werkhof, Baumpflegefirma

### Generelle Handlungsempfehlungen:

Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako

Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innenvon Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private

Freihalte- und Grünzonen, Zone für öffentliche Anlagen und Bauten, Industriezonen: naturnah und klimafreundlich gestalten, aufwerten und unterhalten. Sensibilisierung von Privateigentümer:innen. Beratungsangebot Naturama/Kanton von «Natur findet Stadt».

Siedlungsränder, Ortseingänge: naturnahe, klimafreundliche und attraktive Gestaltung der SR als wichtiger Übergang von Bau- und Nichtbaugesamt. Einbezug Arbeitshilfe Siedlungsränder LLS. Berücksichtigung von Frisch- und Kaltluftschneisen für ein angenehmes Bioklima der Bewohner:innen.



Bioklima verbessern: Grünfläche mit hoher Kaltluftproduktionsrate, Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen, Kaltluftzugsgebiete, Kaltluftleitbahnen, Kaltluftströmungsfeld.

Bäume, naturnahe Grünflächen, Brunnen und offene Gewässer, Dach- und Fassadenbegrünung, Sickerbeläge in der Siedlung fördern. Online Karten Aargau: [Link Hunzenschwil](#)

### Empfehlungen, Arbeitshilfen:

- Website [Lep-aargau.ch](#): Spezialthema Klima
- Leitfaden BVU 2021 «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung» anwenden, umsetzen, insbesondere bei BNO-Revisionen und Baugesuchen, Gestaltungsplänen.
- Arbeitshilfe: Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden. BAFU 2022.

## 2.5 Handlungsbedarf aus Sicht Wald

Nr.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	<b>Waldrand</b> aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot): gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst Umsetzung: Förster:in
	<b>Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung</b> im Wald. Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen.	Initiative: Kanton, Forst Umsetzung: Förster:in
<b>ab Herbst 2025</b>	Potenzialflächen Wiedervernässung im Wald (gem. Potenzialkarte Abt. Wald). Wiedervernässungsmassnahmen, i.d.R. Nutzungsverzicht oder sehr bodenschonende Einzelstocknutzung. Koordination mit Amphibienförderung.	Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs. Umsetzung: Förster:in, Waldeigentümer:in

### Generelle Handlungsempfehlungen:

Naturnahe Waldbewirtschaftung gemäss Praxis Abt. Wald, Naturschutzprogramm Wald.

Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst. Umsetzung: Förster:in, Waldeigentümer:innen

## 2.6 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft

Massnahmen auf dem landwirtschaftlichen Kulturland werden primär durch das kantonale Programm Labiola umgesetzt. Direktzahlungsberechtigte Landwirt:innen können sich dazu im kommunalen Vernetzungsprojekt beteiligen. Landwirt:innen, die keinen solchen kant. Bewirtschaftungsvereinbarung wollen oder nicht direktzahlungsberechtigt sind, können durch Atteste für geeignete Flächen/Objekte sog. Einzelverträge mit dem Kanton abschliessen.

Biotope von nationaler (Flachmoore, Trockenwiesen und -weiden, Amphibienlaichgebiete) und kantonaler Bedeutung (Naturschutzgebiete) inkl. Pufferzonen sowie Biotope gemäss Kennartensystem der kantonalen Naturschutzverordnung und Schutzzonen gemäss Kulturlandplan müssen in die Bewirtschaftungsvereinbarungen aufgenommen werden. Die Vorgaben zu den Schutzobjekten der kommunalen Kulturlandpläne sind mit den Bewirtschaftungsvereinbarungen umzusetzen.

Angaben zu Fruchtfolgeflächen: [Link Hunzenschwil](#)

### **2.6.1 Ziel- und Leitarten mit Fördermassnahmen in Hunzenschwil**

Da die Gemeinde sich nicht am kantonalen Vernetzungsprojekt Labiola beteiligt, wurden keine gemeindespezifischen Vernetzungsräume mit Massnahmen und Zielarten ausgeschieden. Grossräumige Angaben zu spezifischen Schwerpunkträumen bezüglich Biodiversität sind mit Massnahmen und Zielarten in der LEP-Themenkarte "Ökologische Infrastruktur Ö.I." zusammengestellt.

## Anhang: Ziele und Handlungsbedarf im überkommunalen Kontext

Einteilung Teilräume siehe Kurzbericht LEP. HF = Handlungsfelder

Teilräume	F: Lenzburg Agglomeration
Gemeinden	Hunzenschwil, Niederlenz, Lenzburg, Schafisheim, Staufen
HF	Ziele, Handlungsbedarf
Landschaft	<p>In den Landschaften von kant. Bedeutung (LkB) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Betroffen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Ebene Wildenstein und Im Moos, Schlossberg, Gofi</li> </ul> <p>Die hohe Lebensqualität für die Bevölkerung wird fortlaufend verbessert durch den Einbezug der landschaftlichen und kulturhistorischen Werte in die Siedlungsentwicklung. Der besonderen Bedeutung von siedlungsnahen Freiräumen wird Rechnung getragen.</p> <p><u>Siedlungstrenngürtel</u> gem. kant. Richtplan: Kein Zusammenwachsen der Siedlungsgebiete, Multifunktionale Landwirtschaft für Nahrungsmittelproduktion, landschaftliche Aufwertungen, Biodiversitätsförderung, Naherholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg – Henschiken</li> <li>• Staufen – Hunzenschwil</li> <li>• Staufen – Schafisheim</li> <li>• Hunzenschwil – Suhr</li> </ul>
Biodiversität, Vernetzung, Gewässer, Ökologische Infrastruktur	<p><u>Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung NkB</u> gem. Richtplan, Naturschutzzonen gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Kanton oder Gemeinde (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staufen: Staufberg,</li> </ul> <p><u>Trockenbiotopvernetzung</u>: weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien und Wirbellose.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entlang der Borde der Seetalbahn, der SBB-Linien bei Lenzburg, Wildegg, Rapperswil</li> <li>• und auf dem ehemaligen Bahntrasse Lenzburg-Wildegg.</li> </ul> <p><u>Amphibienvverbund</u> kant./reg. Bedeutung. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern (Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in, NGOs)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buechsteiacher-Aabach,</li> <li>• Schafisheim-Staufen mit Buechsteiacher-Bannholz,</li> <li>• Zentralgefängnis Lenzburg-Henschiken,</li> <li>• Grossverbund Länzert/Lenzburg-Rapperswil-Staufen-Wildegg-Holderbank,</li> <li>• Längsvernetzung Nord/Süd entlang Aabach: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien.</li> </ul> <p><u>Amphibienlaichgebiete</u> von nat. Bedeutung. Laichgebiete sichern, pflegen, Pufferbereiche extensiv bewirtschaften, Kleinstrukturen fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grube Buech-Steiachner</li> </ul> <p><u>Amphibienzugstellen</u>: Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindungsstrasse Lenzburg-Ammerswil,</li> <li>• Heuermüli-Schafisheim: Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen.</li> </ul> <p><u>Fliessgewässer</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hunzenschwil: eingedolter Bachabschnitt zwischen Güntlispiel und Heuermühlibächlein, Vernetzung fördern.</li> </ul> <p>Lenzburg: Stadtbach mit Aabach vernetzen</p> <p><u>Besonderheiten</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiher/Tümpel schützen, weiterhin Pflegen, Umgebung extensiv bewirtschaften.</li> <li>• Hunzenschwil: Krebsbachweiher, Ussere Ischlag</li> </ul>

	<p>Hochstammobstgärten gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg und Hunzenschwil: Hochstammförderprogramm weiterführen</li> </ul>
Wald	<p><u>Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung im Wald.</u> Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen, Naturschutzprogramm Wald (Initiative: Kanton, Forst. Umsetzung: Förster, Waldeigentümer:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederlenz: Hardi, Aabachmatte</li> <li>• Lenzburg: Lind, Boll,</li> <li>• Staufen: Staufberg</li> <li>• Hunzenschwil: Oberischlag, Ussere Ischlag</li> </ul> <p><u>Waldrand</u> aufgewertet, geschützt BNO bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt: gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern (Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst. Umsetzung: Förster:in).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederlenz: Hardi</li> <li>• Staufen: Staufberg</li> <li>• Lenzburg: Schlossberg, Gofi, Lind</li> </ul>
Erholung, Freizeit, Tourismus, Kultur	<p><u>ISOS:</u> Hist. Ortsbildcharakter erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen (Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Bedeutung: Lenzburg</li> <li>• Regionale Bedeutung: Schafisheim, Staufen</li> <li>• Lokale Bedeutung (inkl. "ohne Einstufung"): Hunzenschwil</li> </ul> <p><u>Kulturdenkmäler:</u> schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren (Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Bauherrschaft, Architekt:innen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rapperswil,</li> <li>• Hunzenschwil,</li> <li>• Staufen,</li> <li>• Schafisheim,</li> <li>• Lenzburg</li> </ul> <p><u>Denkmalschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staufen, Schafisheim, Lenzburg, Unzenschwil, Niederlenz</li> <li>• Besonderheiten: Schloss Lenzburg, Kirche Staufberg</li> </ul> <p><u>Hist. Verkehrswege IVS,</u> nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren (Initiative: Gemeinde, Lako. Umsetzung: Gemeinde, Kanton).</p> <p>Nationale Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederlenz: Zimberhübel (Richtung Rapperswil)</li> <li>• Lenzburg: Schlossberg/Gofi, Altstadt, Lind (Richtung Othmarsingen)</li> </ul> <p>Regionale, lokale Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenzburg: Ammerswilerstrasse</li> <li>• Staufen: Staufberg</li> <li>• Hunzenschwil: Lotte</li> </ul>